

Gastvortrag

DI Johannes Moser

Hydrographischer Dienst Land Kärnten



„Von der Macht und Ohnmacht über zu viel Wasser. Die hydrologische Situation im Klagenfurter Becken“

Wochenlang war Klagenfurt von Hoch- und Grundwasserüberschwemmungen betroffen. Hunderte nasse Keller, tausende Stunden an Feuerwehreinsätzen, viel Unmut und Vermutungen über die Ursachen der Überschwemmungen.

In den medial hochgeschaukelten Diskussionen geht so manches objektives, tatsächliches Argument mit dem Hochwasser unter.

Auf Basis von langjährigen Messdaten und den wirkenden hydrologischen Zusammenhängen wird anschaulich die Situation im Klagenfurter Becken beschrieben und aufgezeigt, wo wir Hochwasser noch beherrschen, wo wir handeln müssen, aber auch wo wir resignieren bzw. damit leben müssen.

Eine fachliche, hydrologische Betrachtung des „Phänomens“ Hochwasser.

Johannes Moser studierte an der Universität für Bodenkultur in Wien die Studienrichtung „Kulturtechnik und Wasserwirtschaft“. Seit 1994 arbeitet er beim Amt der Kärntner Landesregierung und wurde 2002 zum Leiter der Hydrographie in Kärnten bestellt.

Als Hydrologe ist Johannes Moser intensiv mit der Erfassung bzw. Messung des Wasserkreislaufes, der Berechnung von Hochwasserkennwerten, der Hochwasserprognose, der Ermittlung von Nieder- und Mittelwasserkennwerten und Ressourcen- bzw. Wasserhaushaltsangelegenheiten beschäftigt.

Unter seiner Leitung wurde das Daten- und Hochwasserwarnservice für Kärnten entwickelt. Er wirkt an mehreren wasserwirtschaftlichen Arbeitskreisen mit, wie Hochwasserstatistik, Wasserknappheit, Klimawandel und Auswirkungen auf den österreichischen Wasserhaushalt, und Niederschlag-Abfluss-Modellierung.

Seit 2008 ist Johannes Moser als Lehrbeauftragter der Universität Klagenfurt tätig.

Donnerstag, 27. März 2014

17.00 Uhr

K.0.01 (Stiftungssaal)